

# Pfarrblatt

## Pfarrverband Mittleres Schmidatal

Herbst 2024

### Gedanken im Herbst

Wie tanzende Blätter  
im Wind  
das Leben

Der Wind spielt mit ihnen  
verweht sie  
und mich

Schwebend und sinkend  
ziellos  
umhergetrieben

Fallen sie  
bunt gefärbt  
mein Leben  
wie diese Blätter

Text: Thorsten Seipel  
Bild: Christian Schmitt  
in: Pfarrbriefservice.de



Großweikersdorf



Großwetzdorf



Niederrußbach



Oberthern



Rupperthal



Stranzendorf



## Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrblattes!

Für Eltern und Kinder hat schon längstens ein neues Schul- oder Kindergartenjahr und für viele nach dem Urlaub ein neues Arbeitsjahr begonnen.

Auch im Pfarrverband hat im Herbst ein neues Arbeitsjahr begonnen.

Im Blick auf das Pastoralteam gibt es keine Veränderungen: Pastoralassistentin Frieda Lichtenfeld-Einzinger, Diakon Gerhard Sulz, Pater Franz Ornetsmüller, Pfarrvikar Bogdan Avadani und meine Wenigkeit tragen die Hauptverantwortung für die Aufgaben im Pfarrverband. Das Team erhält Unterstützung durch Pfarrsekretärin Martha Pfeiffer, viele Vermögensverwaltungs- und Pfarrgemeinderäte und andere ehrenamtliche Mitarbeiter. Leider haben wir heuer keinen Studenten aus dem Wiener Priesterseminar bekommen.

Das dramatische Hochwasser in Österreich, Mitte September, hat auch uns einige Probleme beschert—wenngleich bei weitem nicht so arg wie jene die ihr ganzes Hab und Gut verloren haben. Siehe Berichte der Pfarre Niederußbach auf den Seiten 21,22,27,28.

Pastoralassistentin Frieda hält seit Oktober in Großweikersdorf für Volksschulkinder eine Kinderstunde unter dem Namen SPIKI (Spielen und Kirche) an. Kinder aus dem ganzen Pfarrverband können daran teilnehmen. Siehe Seite 14 und 19.

Seit über 60 Jahren hat die *Legio Mariae* segensreich in der Pfarre Großweikersdorf gewirkt. Aufgrund des Mitgliederschwunds und des fehlenden Nachwuchses mussten wir das Großweikersdorfer Präsidium „*Königin der Liebe*“ auflösen. Siehe nächste Seite.

Für den 28. Oktober ist ein Diskussionsabend zum Thema Diplomatie mit Mag. Poppeller Hermine, siehe letzte Seite.

Im Mai 2025 ist eine Busreise nach Rumänien geplant, für die es jetzt einen genauen Plan und Anmeldemöglichkeiten gibt. Siehe Seiten 4 und 5.

Mit der Zeitumstellung von Sommer—auf Winterzeit bis zur erneuten Zeitumstellung werden alle Wochentagsgottesdienste in allen Kirchen und Kapellen einheitlich um 17:00 Uhr gefeiert. In der Sommerzeit wechseln wir wieder auf 18:00 Uhr. Die Vorabendmessen werden in Niederrußbach um 17:00 Uhr und in Großweikersdorf um 18:00 Uhr gefeiert.

In der Kirche feiern wir in diesen Wochen (oder haben bereits gefeiert) das Erntedankfest, als Dank für alles, was gewachsen und geworden ist, vielfach ohne unser Zutun.

Ich wünsche uns allen trotz der Sorgen und Schwierigkeiten, die manche plagen, ein dankbares Herz für alles, was Gott in seiner Vorsehung uns schenken will, und Offenheit für die gemeinsame Zukunft.

*Pfarrer Marius Zediu*

## Legion Mariens – Präsidium Großweikersdorf



Im Juli 2024 feierte das Präsidium der Legion Mariens in Großweikersdorf sein letztes Treffen.

Aufgrund des Mitgliederschwunds und des fehlenden Nachwuchses musste das Großweikersdorfer Präsidium aufgelöst werden.

Die *Curia* (nächsthöhere Instanz der regionalen *Legio*) hatte in den letzten Jahren, vor allem durch Unterstützung von Mitgliedern aus benachbarten Präsidien, versucht, das Feuer neu zu entfachen.

Aufgrund allgemein schwindenden Interesses für Glauben und Religion ist es, trotz intensiver Bemühungen, nicht gelungen, die Legion Mariens in Großweikersdorf neu zu etablieren. Dabei hat es so schön angefangen...

Pater Bernhard Hauser OSB, damals Kaplan in Großweikersdorf, hatte anfangs der 80er Jahre mit großem Erfolg die *Legion Mariens* nach Großweikersdorf gebracht. Viele Jugendliche und Erwachsene schlossen sich damals dieser geistlichen Bewegung an und wirkten

über Jahrzehnte segensreich in der Pfarre Großweikersdorf und halfen sogar bei „Ausbreitungen“ in anderen Pfarren.

In den besten Jahren gab es sowohl Erwachsenen- als auch Jugendpräsidium in Großweikersdorf, Ameisthal und Baumgarten. Lange Zeit wurden auch Nazarethstunden (eine Stunde für Kinder) angeboten .

In den letzten Jahren sind die Mitglieder der *Legio* Großweikersdorf immer älter geworden, es ist leider nicht gelungen, neue und jüngere Mitglieder für die *Legio* zu gewinnen.

Aus diesem Grund, um die Kräfte zu bündeln und sie woanders besser einzusetzen, haben die Verantwortlichen der *Curia* nach einem ausführlichen Gespräch mit mir und Diakon Gerhard Sulz (letzter geistlicher Leiter) beschlossen, die Aktivitäten des Großweikersdorfer Präsidiums der *Legion Mariens* einzustellen.

Außer den aktiven Mitgliedern gibt es *unterstützende Mitglieder*, sogenannte *Hilfslegionäre*. Ihre Aufgabe ist es, durch tägliches Rosenkranzgebet das Apostolat zu unterstützen. Diese Gruppe bleibt weiterhin bestehen und hört bis zum letzten Mitglied nicht auf, für unsere Pfarre zu beten. Die weitere Begleitung dieser Gruppe wurde der Pfarrgemeinderätin und Präsidentin des Legionspräsidiums in Ziersdorf Monika Sulz anvertraut.

Als Pfarrer möchte ich allen noch aktiven und unterstützenden Mitgliedern, sowie allen verstobenen Mitgliedern des Präsidiums Großweikersdorf ein großes Danke und Vergelt's Gott für die Mühen im „*Weingarten des Herrn*“ aussprechen.

Eure Arbeit war nicht umsonst und wird nicht ohne Lohn bleiben.

Wer sich darüber ausführlicher informieren möchte, wird gebeten, mit mir oder mit der Leitung der *Curia* in Kontakt zu treten.

*Pfarrer Marius Zediu*

## Rundreise Rumänien: So. 18. bis Sa. 24. Mai 2025

Wie in der letzten Ausgabe dieses Pfarrblattes angekündigt, planen wir gemeinsam mit dem Reiseveranstalter Haschka aus Oberrußbach, eine Rumänien-Rundreise. Das Programm und die Rahmenbedingungen sind nun vereinbart (kleine Änderungen vorbehalten). Wir möchten es Ihnen hier in Kürze präsentieren und um eine verbindliche Anmeldung bieten.



Für detaillierte Informationen kann man sich auf der Homepage des Reiseveranstalters unter [www.haschka.at](http://www.haschka.at) „Reisen&Events“ informieren. Ein Flugblatt mit allen Reisedetails wird demnächst in der Pfarrkanzlei, in den Kirchen sowie beim Reiseveranstalter aufliegen.

1. Tag: 18.05.2025: Großweikersdorf/Niederrußbach - Timisoara
2. Tag: 19.05.2025: Timisoara - Hunedoara/Hunyadi Schloss - Sibiu
3. Tag: 20.05.2025: Sibiu - Brasov - Bacau
4. Tag: 21.05.2025: Bacau - Freizeit/Ausflug Roman
5. Tag: 22.05.2025: Bacau - Bukowina/Kloster Voronet - Raum Maramures
6. Tag: 23.05.2025: Traditionsreiches Maramures
7. Tag: 24.05.2025: Baia Mare – Österreich/Großweikersdorf

### Leistungen:

- \* Busfahrt im modernen Reisebus, inklusive aller Maut- und Bus-Parkgebühren und Brückengebühren
- \* 6x Übernachtungen mit Frühstücksbuffet in 4-Sterne-Hotels in Rumänien bzw. eventuell davon 1x Übernachtung mit Frühstücksbuffet in einem 3-Sterne-Hotel im Raum Maramures
- \* 5x Abendessen als 3-Gang-Menü im Hotel
- \* 1x 3-Gang-Abendessen (inkl. Wasser) im Altstadtrestaurant Hermania in Sibiu
- \* deutschsprachige, kompetente Reiseleitung ab 1. Tag Timisoara bis Abreise 7.



- \* Tag Baia Mare
- \* ausführliche Altstadtführung in Timisoara
- \* ausführliche Altstadtführung in Sibiu inklusive Eintritt ev. Stadtpfarrkirche
- \* ausführliche Altstadtführung in Brasov inklusive Eintritt Schwarze Kirche
- \* Eintritt und Besichtigung Schloss Hunyadi in Hunedoara
- \* Besichtigung/Eintritt Moldaukloster Voronet

- \* Besichtigung/Eintritte für die Holzkirchen in Rozavlea & Bogdan Voda
- \* Besichtigung Klosteranlage Barsana (Eintritt frei)
- \* kleiner abendlicher Altstadtbummel in Baia Mare
- \* ausführliche Rumänien-Landkarte/Straßenkarte pro gebuchtem Zimmer
- \* Quietvox Audiosystem für 5 Reisetage in Rumänien



**Preis** pro Person im DZ ab 25 zahlenden Teilnehmern € 995,-

Einzelzimmerzuschlag: € 260,-

**Mindestteilnehmerzahl:** 25 Personen. Kostenloses Storno der gesamten Gruppe bis 31.03.2025. Der Reiseveranstalter empfiehlt ausdrücklich den Abschluss einer **Reise- und Stornoversicherung**, z.B. BusBahnAuto-Komplett-Schutz pro Person im DZ € 63,-, pro Person im EZ € 91,-.

**Anmeldung** im Büro Haschka 02955/70 381 und office@haschka.at

Nach der Anmeldung wird eine Buchungsbestätigung/Rechnung übermittelt, danach ist eine Anzahlung in Höhe von 10 % des Reisepreises zu leisten. Die Restzahlung ist bis spätestens am 28.04.2025 zu entrichten. Bankverbindung IBAN AT19 3200 2000 0380 4556 ltd. auf Haschka Gesellschaft m.b.H.

Programmänderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen Haschka Gesellschaft m.b.H.

Unterwegs werden wir die wunderschöne Landschaft Rumäniens erleben und von ortskundigen Reisebegleitern einiges über die Geschichte und Kultur Rumäniens erfahren. Teile dieses Landes waren bekanntlich über Jahrhunderte mit der Geschichte Österreichs eng verbunden. Daher bitte nicht wundern, wenn mitten in Rumänien ein Ort „*Tirol*“ heißt.

Wir werden in meinem Heimatort eine Heilige Messe feiern und auch die Geburtsstadt unseres Pfarrvikars Bogdan besuchen.

Wir versprechen Ihnen eine erlebnisreiche Woche, es würde uns sehr freuen, wenn wir Ihnen unsere frühere Heimat zeigen dürfen.

*Pfarrer Marius Zediu und  
Pfarrvikar Bogdan Avadani*

## Du bist berufen – Glaube - Liebe – Hoffnung = eine Seelsorgerin

Am Mittwoch, den 18. September 2024, sendete Kardinal Christoph Schönborn im Stephansdom acht Frauen als Pastoralassistentinnen in den pastoralen Dienst von Pfarren, in die Krankenhauseelsorge und zur Jungen Kirche.



© Florian Feuchtnr;

In einem feierlichen Versprechen wurden ihre künftigen Aufgaben in der Verkündigung und Bezeugung des Wortes Gottes, im Dienst an Benachteiligten, im Einsatz für den Frieden, in der Erschließung des Glaubens sowie im Mitwirken an Gottesdiensten in Zusammenarbeit mit den Priestern, Diakonen und dem Bischof angesprochen. Unsere Pastoralassistentin, Frieda Lichtenfeld-Einzinger, war eine davon.

Die Ausbildung zum Dienst der Pastoralassistentin beinhaltet eine umfassende Ausbildung in den Bereichen Theologie, Spiritualität, Persönlichkeitsbildung, Praxiserfahrung und deren Reflexion, die Auseinandersetzung mit pastoral relevanten Fragestellungen

sowie institutionellen und strukturellen Kompetenzen.

Die Aufgabenbereiche sind so vielfältig wie unsere Kirche mit ihren verschiedenen Wirkungsbereichen: Sie leiten Gottesdienste, bereiten Kinder,



© Florian Feuchtnr;

Jugendliche und Erwachsene auf die Sakramente vor und begleiten Menschen seelsorglich in ihren verschiedenen Lebenssituationen. Zudem organisieren sie Veranstaltungen, Sozialprojekte und Bildungsangebote, leiten Jugendgruppen, vernetzen Ehrenamtliche untereinander.

Die Aufgaben einer Pastoralassistentin spielen sich oft im Hintergrund ab, sodass sie für viele im Pfarrverband nicht sichtbar ist. Dennoch leistet sie einen unschätzbaren Dienst für den Pfarrverband, den ich nicht missen möchte.

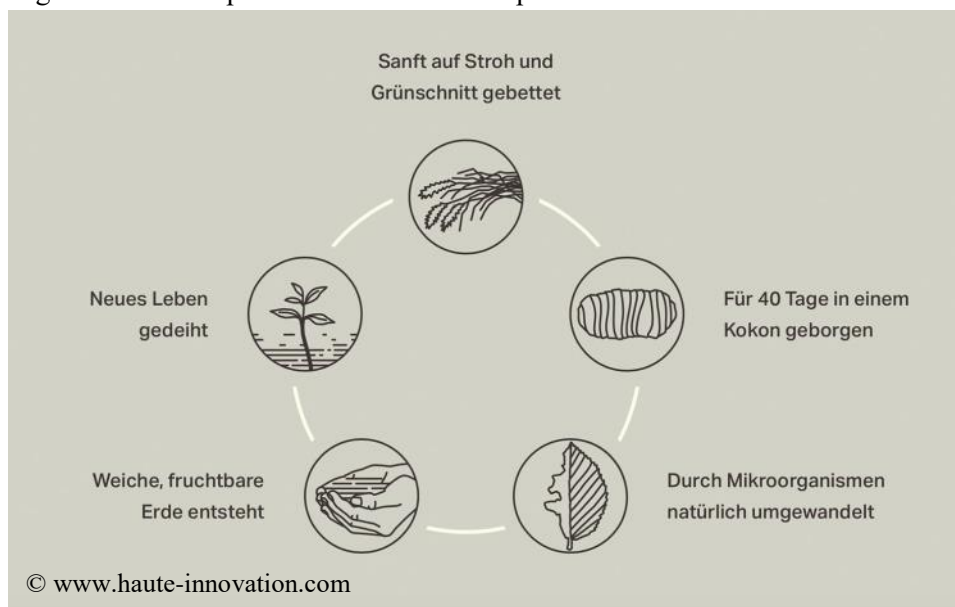
Wir wünschen Frieda viel Kraft und Gottes Segen für ihre Aufgaben.

*Pfarrer Marius Zediu*

## Eine neue Bestattungsform: Reerdigungen

Erde zu Erde, Asche zu Asche – der Spruch, der in biblischer Zeit dem Menschen seine Bedeutungslosigkeit vor Augen führen wollte, mausert sich derzeit zu einer romantischen Vorstellung des eigenen Nachlebens. Ist es nicht ein schöner Gedanke, nach dem Tod wieder ganz eins zu werden mit der Erde und so mit neuem Leben? --Seit einigen Jahren gibt es bei uns die Möglichkeit, sich im Wald bestatten zu lassen (zB Unternehmen „Klosterwald“)

Seit einiger Zeit sorgt eine neue Bestattungsform für Aufsehen: die Reerdigung. Der Name des Verfahrens, das aus den USA kommt, beschreibt die Idee: Der Körper des Verstorbenen wird durch eine entsprechende Behandlung zu Erde verwandelt, die dann auf einen Friedhof verbracht und dort ohne Sarg beigesetzt wird. Der Anbieter „Meine Erde“ versucht in Deutschland, mit Reerdigungen Fuß zu fassen. Seitdem wird er vom Bundesverband deutscher Bestatter kritisch begleitet. Der Hauptvorwurf lautet: Intransparenz. Der Anbieter mache vieles in



diesem Verfahren nicht öffentlich. Verärgert ist der Bestatterverband auch über die umfassende und auf Emotionen zielende Marketingstrategie. Zwar ist die Reerdigung eine völlig neue Bestattungsform, doch der Anbieter erwecke darüber hinaus den Eindruck, nun sei es möglich, einen Verstorbenen ganz im Einklang mit der Natur zu bestatten. Dem ist aber nicht ganz so.

Wie läuft eine Reerdigung ab? Das Erklärvideo auf [meine-erde.de](http://meine-erde.de) beginnt stimmungsvoll: „Wenn ein Mensch stirbt, weiß die Natur genau, was zu tun ist“, heißt es da, „der Körper wird zu fruchtbarer Erde, der natürliche Kreislauf schließt sich wieder“. Die erste Minute des Videos widmet sich in harmonischen Bildern und mit sanfter Musik diesem Gedanken der Naturverbundenheit, dem viele Menschen heute anhängen und ihn – so die Aussage des Videos – in den beiden in Deutschland üblichen Bestattungsformen nicht mehr sehen. In Deutschland werden Verstorbene bislang im Sarg beigesetzt, das ist die Erdbestattung, oder im Krematorium verbrannt. Die bei Letzterem entstandene Asche wird in einer Urne entweder auf dem Friedhof, im Wald oder auch auf See beigesetzt.

Bei der Reerdigung wird der Leichnam in ein hoch technisiertes Edelstahlbehältnis, den sogenannten Kokon, auf ein Substrat aus Heu, Stroh und Luzernen (Klee) gelegt. Zunächst wird der Körper mit einem Leichentuch bedeckt, um Angehörigen den Abschied zu ermöglichen. Dann wird der Körper nach und nach mit dem Substrat zugedeckt, das Leichentuch wird entfernt und der Körper befeuchtet.

Danach wird der Kokon verschlossen und 40 Tage lang langsam hin- und hergewiegt. Der Innenraum heizt sich durch die biologischen Prozesse nach und nach auf rund 70 Grad auf. Der Leichnam wird dabei nicht fixiert. Die Wiegebewegungen seien so langsam, „dass man schon genau hinsehen muss, um die Bewegung zu sehen.“ Sie finde auch nicht durchgehend, sondern in



unregelmäßigen Abständen statt und diene lediglich dazu, dass sich die Feuchtigkeit im Kokon gleichmäßig verteilt. Nach etwa 40 Tagen ist durch die Mikroorganismen der Mensch zu Erde geworden, zumindest teilweise. Knochenreste werden zermahlen und der Erde beigefügt; Gleiches geschieht auch bei einer Kremierung. Die Erde wird zum Friedhof verbracht.

Der deutsche Bestatterverband nennt dieses Verfahren Kompostierung. In einer Stellungnahme von Ende Februar heißt es, grundlegende Fragen seien nach wie vor offen, bislang sei keine hinreichende Transparenz geschaffen. Offen für den Verband bleibt etwa, was genau vor und während des Verfahrens mit dem menschlichen Körper, was nach der Öffnung des Kokons mit den menschlichen



Überresten geschieht und ob die Würde des Verstorbenen im gesamten Verfahren gewahrt sei. Gern würde er auch wissen, wie das Substrat genau zusammengesetzt ist.

„Meine Erde“ spricht von Betriebsgeheimnis, von „schützenswertem, geistigen Eigentum“, betont aber, dass das Substrat rein pflanzlich sei und keine Chemikalien enthalte. Zudem dürften begleitende Bestattungsinstitute beim Öffnen des Kokons anwesend sein, „viele waren das auch schon“. Auch seien Mitarbeitende des schleswig-holsteinischen Gesundheitsministeriums bereits dabei gewesen. Denn im Vorfeld einer Änderung des schleswig-holsteinischen Bestattungsgesetzes hatte das Ministerium eine wissenschaftliche Prüfung der Reerdigung eingeleitet. Und so ist die Auseinandersetzung um das Verfahren inzwischen auf Gutachterebene angekommen.

Im Auftrag von „Meine Erde“ führte das rechtsmedizinische Institut der Universität Leipzig eine Untersuchung durch. Dabei wurden von zwei Körpern Proben entnommen und forensisch untersucht. Als Ergebnis beschreibt die Universität, dass die neue Erde hygienisch unbedenklich sei. Allerdings erfährt man in der Publikation auch, was es mit den Knochenresten auf sich hat, die nach Auskunft von „Meine Erde“ übrigbleiben. Zumindest in einem der zwei Fälle hatten die Forscher einen vollständigen Schädel mit Zähnen vor sich.

Der Bestatterverband dagegen holte sich Schützenhilfe bei *Klaus Püschel*, dem ehemaligen Leiter des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. In einem Interview mit der Zeitung „Bestattungskultur“ betont Püschel, seine kritische Position zur Reerdigung sei durch die Leipziger Studie im Grunde nur bestätigt worden. Wesentliche Fragen hätten die Leipziger Kollegen nicht gestellt und seien entsprechend nicht beantwortet worden. Püschel nennt neben Aspekten seines Fachs, also etwa die Frage nach pathogenen Keimen, auch ethische Momente. Er jedenfalls könne nicht nachvollziehen, so Püschel, warum die zuständigen Behörden in Schleswig-Holstein und auch die evangelische Kirche der Region mit dem Ergebnis zufrieden seien. Dort jedenfalls sind Reerdigungen bislang möglich. Nordrhein-Westfalen und Bayern haben sie explizit verboten.

Seitens der Deutschen katholischen Bischofskonferenz gibt es bislang keine Stellungnahme dazu. Aber auf Initiative des Anbieters hat sich der Paderborner Moralthologe *Peter Schallenberg* mit der neuen Bestattungsform befasst. Dieser hegt keine grundsätzlichen Bedenken gegen die neue Bestattungsform. Sie sei als eine Unterform der Erdbestattung zu sehen und einer Kremierung sogar vorzuziehen, weil sie günstiger als eine Erdbestattung und ökologischer als eine Kremierung sei. Da sich die Auferstehung der Toten auf die unsterbliche Seele beziehe und nicht auf den sterblichen Körper, sei jede mögliche Weise von Beerdigung erlaubt. Allerdings, schränkt er ein, müsse „ein pietätvoller Umgang mit dem Verstorbenen, der Stellenwert der Begräbnisliturgie der katholischen Kirche sowie außerdem die Einwilligung und der Wunsch der Angehörigen berücksichtigt werden“, so Schallenberg in seiner Eigenschaft als Direktor der

Katholischen Sozialwissenschaftlichen Zentralstelle in Mönchengladbach.

Die 40 Tage, die eine Reerdigung beansprucht, könnte für manche Menschen zu lang sein. Auch der Umstand, dass sowohl bei der Reerdigung als auch bei einer Kremierung der Verstorbene mehrfach hin und her transportiert wird, mache etwas mit den Menschen.

Viele Bestatter bieten inzwischen Vorsorgen an, die gut angenommen werden. In diesen Beratungen geht es nicht nur um die finanzielle Absicherung der eigenen Beerdigung, sondern auch oft um deren Ablauf. Die Tatsache, dass sich Kunden ökologische Angebote wünschen, ist in den Beerdigungsinstituten längst angekommen. So gibt es Bestatter, die Särge aus regionalem Holz anbieten.

Wie in anderen Bereichen des Lebens ist jedoch die Ökologie nur ein Aspekt, der – wenn es konkret wird – bei Entscheidungen eine Rolle spielt. Für Waldbestattungen etwa entscheiden sich zwar viele Menschen auch deshalb, weil der Wald ein schöner Ort ist, vor allem aber wohl deshalb, weil die Grabpflege entfällt. Überhaupt liegen Feuerbestattungen im Trend. Sie aber sind unter ökologischen Gesichtspunkten die schlechteste aller Möglichkeiten, auch wenn etliche Krematorien von Gas auf Strom umsteigen und den Strom aus erneuerbaren Energien beziehen. Am ökologisch verträglichsten schneidet am Ende aber doch die gute alte Erdbestattung in einem unbehandelten Sarg mit biologisch abbaubarer Sargwäsche und ebensolcher Kleidung des Verstorbenen ab. Denn damit haben die Gründer von „Meine Erde“ Recht: „Wenn ein Mensch stirbt, weiß die Natur genau, was zu tun ist.“

*Redigiert/gekürzt von Diakon Gerhard Sulz*

Quelle: Herder Korrespondenz 2024, Heft 6, S. 30-33

## Weltsynode, weiteres Arbeitspapier

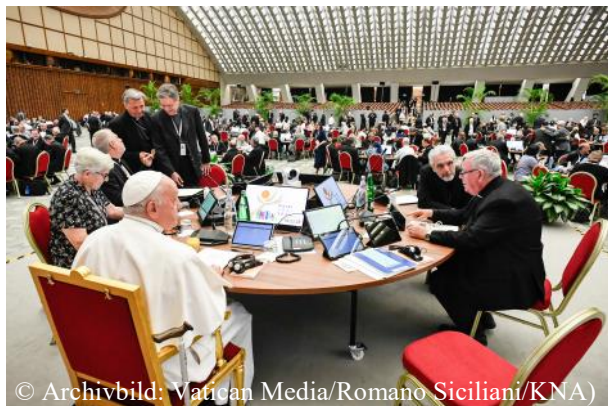


© Paul Haring/CNS photo/KNA (Archivbild)

Im Vatikan ist jetzt im Sommer das Arbeitspapier zur zweiten Runde der Weltsynode vorgestellt worden. Es enthält konkrete Vorschläge für eine veränderte Rechtsordnung und Funktionsweise der katholischen Kirche. In der Kirchenhierarchie soll es demnach künftig mehr Mitbestimmung, Transparenz und Rechenschaftspflicht geben. Auch der Vatikan soll

Rechenschaft vor den Ortskirchen ablegen. Das Papier - Orientierung für die Debatten der Weltsynode in Rom im Oktober - wird lateinisch als Instrumentum

laboris, bezeichnet: „Wie wir eine synodale missionarische Kirche sein können“. In der künftigen „synodalen Kirche“ soll es keine einsamen Entscheidungen durch Pfarrer, Bischöfe und Papst mehr geben. Stattdessen sollen auf allen Ebenen synodale Beratungsstrukturen eingeführt werden, die sich aber von einer Demokratie unterscheiden.



© Archibild: Vatican Media/Romano Siciliani/KNA

Die Mitwirkungsgremien sollen, anders als bisher im Kirchenrecht geregelt, nicht mehr eine „nur beratende Stimme“ haben.

Zwar müsse die Letztentscheidung durch den Bischof gewahrt bleiben, doch sei diese Kompetenz an Bedingungen gebunden.

Weder müsse künftig der Bischof den Willen des

Volkes ausführen, noch solle der Bischof die Gremien dazu benutzen, seine bereits getroffenen Entscheidungen zu übermitteln. Ziel sei vielmehr eine „miteinander geteilte Entscheidung, die dem Heiligen Geist gehorcht“, so der Text.

Das Arbeitspapier wendet sich gegen eine „Wissenschaftshörigkeit“ bei kirchlichen Reformen. Während etwa der Synodale Weg in Deutschland manche Reformforderungen in der Sexualmoral mit „neuen Erkenntnissen der Humanwissenschaften“ begründet, erkennt das Arbeitspapier die Nützlichkeit wissenschaftlicher Analysen zwar an, betont aber, dass die Kompetenz der Wissenschaften nicht das letzte Wort habe. Man müsse dafür sorgen, dass sie ihren Beitrag leisten könnten, ohne dass sie über andere Sichtweisen dominierten.

**Wiederholt fordert das Arbeitspapier Transparenz und Rechenschaft in der Kirchenhierarchie.** Diese sollen künftig nicht nur im Umgang mit Fällen von Missbrauch sowie im Finanzwesen gelten, sondern auch bei Pastoralplänen und bei den kirchlichen Arbeitsverhältnissen. Rechenschaft solle es künftig in zwei Richtungen geben: Auch die unteren Ebenen sollten diese von den höheren einfordern können.

### **Diakoninnen kein Thema bei der Weltsynode**

Im Arbeitspapier der Weltsynode wird eine Debatte über die Zulassung von Frauen zu kirchlichen Weiheämtern bei der Versammlung ausgeschlossen. Das Thema ist Gegenstand einer eigenen Studiengruppe sein. Andere Vorschläge für mehr Frauenbeteiligung werden jedoch laut dem Arbeitspapier wahrscheinlich von der Synodenversammlung diskutiert werden. Dazu gehören: eine breitere

Beteiligung von Frauen an kirchlichen Entscheidungsprozessen, der Zugang von Frauen zu Verantwortungspositionen in Bistümern, Priesterseminaren und kirchlichen Hochschulen und mehr Frauen in kirchlichen Richterämtern. Zudem wird vorgeschlagen, dass Frauen auch in der Messfeier stärker als bisher „zur Predigt des Wortes Gottes“ beitragen können.

Das Arbeitspapier wendet dies auch auf die höchste Ebene der Kirchenhierarchie an und schlägt vor, dass der Papst Gesetze künftig erst nach gemeinschaftlichen Beratungen verkünden solle. Sein Apparat, die vatikanische Kurie, solle vor den Bischöfen der Ortskirchen Rechenschaft ablegen. Dazu soll auch die Rolle der Vatikanbotschafter neu definiert werden. Die Nuntien waren bislang der verlängerte Herrschaftsarm des Papstes in den Ortskirchen. Die künftige Rolle der Papstbotschafter wird von einer separaten Arbeitsgruppe erörtert.

Diese und weitere Detailfragen, darunter eine mögliche Zulassung von Frauen zum Diakonat und die Reform der Priesterausbildung, hatte der Papst vorab an Arbeitsgruppen von Spezialisten ausgegliedert. Sie sollen noch bis Mitte 2025 beraten und damit die Synode überdauern. Die Arbeitsgruppen sollen der Synodenversammlung im Oktober Zwischenberichte vorlegen. Zudem schlägt das Papier die Einführung neuer Ämter und Dienste in der Kirche vor, die nicht an eine Weihe gebunden sind. Eines davon soll sich dem „Zuhören und Begleiten“ von Menschen widmen, die sich von der Kirche verurteilt oder bedroht fühlen. Dieser Dienst solle je nach lokalen Umständen anders ausgestaltet werden. Auf globaler Ebene wird zwischen den armen und reichen Bistümern eine Art solidarischer Finanzausgleich angeregt. **Zudem regt das Papier die Schaffung einer dauerhaften Weltsynode an**, die anders funktioniert als die von Papst Paul VI. im Jahr 1967 eingeführte Bischofssynode.

An der neuen Synode solle „das gesamte Volk Gottes“ teilnehmen. Darüber hinaus wurde die Gründung einer besonderen Kommission von Kirchenjuristen bekanntgegeben. Sie soll die Synode bei den anstehenden Änderungen des Kirchenrechts beraten, ohne die einige Reformen nicht möglich wären.

## VERLAUF DER ZWEITEN RÖMISCHEN SITZUNG DER WELTSYNODE

<p><b>Eröffnung</b>  <b>30. September</b>  <b>- 1. Oktober</b>                      Exerziten  <b>2. Oktober</b>                      Eröffnung der Synode und Vorstellung der Studiengruppen</p>	<p><b>Erste Einheit</b>  <b>3.-5. Oktober</b>                      Grundlagen der Synodalität  <b>Zweite Einheit</b>  <b>7.—10. Oktober</b>                      Miteinander in der Kirche</p>	<p><b>Dritte Einheit</b>  <b>10.-14. Oktober</b>                      Entscheidungen und Transparenz  <b>Vierte Einheit</b>  <b>15.-18. Oktober</b>                      Verhältnis von Orts- und</p>	<p><b>Abschluss</b>  <b>21.-26. Oktober</b>                      Erarbeitung und Verabschiedung des Abschluss textes  <b>27. Oktober</b>                      Abschluss-gottesdienst</p>
---	--	---	--

*Zusammengefasst von Diakon Gerhard Sulz*

## 300. Männermesse

Danke unserem Herrn Kardinal Dr. Christoph Schönborn, dass er mit uns die 300. Männermesse gefeiert hat.

Wir haben ihm wieder per Handschlag in Vertretung diesmal nur die Obmänner der KMB versprochen, dass wir zu Jesus und seiner Kirche stehen.

In seiner Predigt würdigt unser Kardinal die Verdienste der KMB, er setzt auf uns. Diese KMB ist kein Auslaufmodell, arbeitet weiter und bewegt Männer am Reich Gottes mitzuarbeiten.



© Otto Franz

Ich möchte allen danke sagen, unserem Herrn Dechant, allen Priestern, Diakonen, auch unseren Frauen, den Bürgermeistern des Dekanates, der Musik, den vielen Helfern bei der Vorbereitung der HL. Messe und der Agape. Ganz besonders Alois und seinem Küchenteam für die wunderbaren Schnitzelsemeln.

Ganz besonders Einladen möchte ich alle Frauen und Männer zur Diözesanwallfahrt nach Klosterneuburg am 10. November um 14 Uhr. Die Wallfahrt leitet heuer Propst Mag. Anton Höslinger, Stift Klosterneuburg. Es gibt wieder einen Autobus zum Mitfahren.

*Johann Schachenhuber,  
KMB Diözesan- und Dekanatsobmann*



## Spiel und Kirche für alle Volksschulkinder

Samstag, den 12. Oktober 10:00-12:00 Uhr  
02. November 10:00-12:00 Uhr  
21. Dezember 10:00-12:00 Uhr  
im Pfarrhof Großweikersdorf

*Auf Dein Kommen freuen sich  
PAss. Frieda und Team*

### Familiengottesdienste

#### Großweikersdorf

20. Oktober mit Erntedank, 10:00 Uhr  
22. Dezember, 10:00 Uhr



#### Niederrußbach

30. November  
Mit Adventkranzsegnung

### Kinderwortgottesdienste

#### Großweikersdorf

10. November, 10:00 Uhr  
22. Dezember, 10:00 Uhr  
12. Jänner, 10:00 Uhr



### Dekanatsmännermesse



301. Messe 18. Oktober 2024, 18:30 Uhr Oberthern  
302. Messe 15. November 2024, 18:30 Uhr Absdorf.  
Alle Männer sind herzlich eingeladen.

### SENIORENADVENTFEIER

Großweikersdorf, Dienstag, 17.12.2024, ab 14:30 Uhr im Pfarrhof  
Großwetzdorf, Donnerstag, 05.12.2024  
ab 15:00 Uhr im Dorfzentrum

Oberthern, Freitag, 06. Dez. 2024 9:00 Uhr Hl. Messe,  
anschl. Adventfeier im Dorfzentrum

Auf Ihren Besuch freuen sich die Pfarrgemeinderäte!



## Weihnachten im Schuhkarton

Einander zu beschenken ist zu Weihnachten nicht nur bei gläubigen Christen ein schöner Brauch geworden.

Besonders arme und Benachteiligte werden dabei bedacht.

In den letzten Jahren hat sich die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ etabliert. Eine einfache Möglichkeit jemanden eine Freude zu machen.

Wir bitten sie eine Schachtel in der Größe eines Schuhkartons mit Geschenken im Wert von ca. € 25-30 zu machen und mit Angabe vom Alter und Geschlecht des Kindes für das sie das Packet gedacht haben zu versehen.

Geplant ist es die Weihnachtspakete unserem ehemaligen Kaplan Taras in der Ukraine zu überlassen. Falls dies aus organisatorischen Gründen nicht möglich sein wird, werden die Pakete an Pater Hanna Ghonein nach Syrien weitergegeben.

Wer an der Aktion mitmachen möchte, kann mich unter der Tel.: 0680 200 90 66 erreichen, oder Sie schreiben ein E-Mail an: [martha.pfeiffer@katholischekirche.at](mailto:martha.pfeiffer@katholischekirche.at)



**Abgabetermin 30. November 2024**

*Martha Pfeiffer*



### Medjugorjewallfahrt

vom

11. bis 15. November 2024

**Geistl. Leitung:**

Pfr. Wolfgang Brandner

**Preis:** Einzelzimmer: € 450

Doppelzimmer: € 430

**Abfahrt:** 06:00 Uhr

Hollabrunn Hauptplatz

**Anmeldung** bei Monika Sulz

Unter +43 664 515 76 58



## 29. Fußwallfahrt nach Mariazell 09.-12. August 2024

In diesem Jahr waren wir auf dem gemeinsamen Weg zu Fuß nach Mariazell eine Gruppe von 22 Wallfahrern. Heuer war jeden Tag absehbar, dass es keinen Regen geben wird, trotzdem hatten wir den Regenschutz prophylaktisch mit dabei, da Gewitter nie ganz ausgeschlossen werden können.

Es war vor allem sehr heiß, die Hitze machte doch einigen Pilgern sehr zu schaffen, letztendlich sind wir dann aber alle in Mariazell gut angekommen und wir konnten miteinander gemeinsam in die Basilika einziehen.



© Privat Pfarre Niederrußbach



© Privat Pfarre Niederrußbach





In den vier Tagen sind wir wieder zu einer schönen Gemeinschaft zusammengewachsen, alle hatten viel Freude nach dem Motto: „Der Weg ist das Ziel“ am gemeinsamen Wandern.

Ein ganz großer Dank wieder an alle, die dazu beigetragen haben, dass die Wallfahrt zustande gekommen ist, allen voran Johann Schachenhuber für die perfekte Organisation. Ein herzliches Danke an Johann Habacht, dem Fahrer des Begleitfahrzeugs.

Danke an Bogdan für den Segen und Messen am Gscheid und in der Basilika.

*Manfred Haslinger, im Namen der Wallfahrer*



## Großweikersdorf

Die Vorbereitungen für die Turmrenovierung schreiten voran. Wir haben von der Erzdiözese Wien die mündliche Zusage erhalten, dass wir nächstes Jahr renovieren können.

### 2024 Ausschreibung des Bauvorhabens 2025 Ausführung der Renovierungsarbeiten

Wir haben eine realistische Kostenaufstellung (keine Schätzung) vom Bmstr. Ing. Stefan Haider aus Fels am Wagram bekommen: € 740.000.

Das ist zwar etwas weniger als wir angenommen haben, bei einem derartigen Bauvolumen aber können noch immer Überraschungen auftauchen. Die Pfarre Großweikersdorf muss ca. 50% der Mittel aufbringen, einen Teil bei der Fertigstellung des Projekts und den Rest in Form eines Kredits.

**Sie können das Projekt unterstützen, indem Sie eine Spende auf folgendes Spendenkonto der Pfarre Großweikersdorf IBAN AT33 3200 2011 0380 0018 überweisen. Verwendungszweck: Turmrenovierung.**

Möchten Sie Ihre Spenden **STEUERLICH ABSETZEN**, überweisen Sie bitte auf das beim Bundesdenkmalamt dafür eingerichtete Konto: **IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050. WICHTIG: im Verwendungszweck müssen folgende Angaben gemacht werden: A332 Vorname Nachname TT.MM.JJJJ (J)**

Wenn Sie möchten, dass die Pfarre Großweikersdorf von Ihrer Spende erfährt, schreiben Sie hinter Ihrem Geburtstag ein „J“ für „Ja“.

Beispiel: A332 Max Mustermann 01.01.1950 J

Vergelt's Gott für Ihre Spenden.

*Pfarrer Marius Zediu und VVR*

## Segnung der Neugetauften

Am 31. August 2024 fand in der Pfarrkirche Großweikersdorf die Segnung der Neugetauften statt. Die frühere PAss. Rebekka Krenn (die selbst Mutter einer



© Privat, Pfarre Großweikersdorf

zweiten Tochter geworden ist), Pfarrvikar Bogdan und Pfarrer Marius gestalteten die Feier.

Am Ende der Feier wurde den Familien zur Erinnerung an die Taufe ein weißes Band mit dem Taufdatum und Namen des Täuflings überreicht. Solche Bänder werden von Pfarrsekretärin Martha Pfeiffer seit Jahren gestickt. Vergelts Gott dafür! Es soll die Familien in den Kinderzimmern erinnern, dass wir durch die Taufe auch Kinder Gottes geworden sind.

Liebe Kinder, herzlich willkommen in unserer Pfarrgemeinde!

*Pfarrer Marius Zediu*

## Vorstellung der SPIKI- SPIel und Kirche



Liebe Pfarrgemeinde, wir freuen uns, die neue Gruppe "SPIKI" vorzustellen! Die SPIKI-Treffen richten sich an Kinder, die Freude am gemeinsamen Basteln, Spielen und Entdecken haben.

Der Name steht für "SPIel und Kirche" und symbolisiert das fröhliche Miteinander, das wir jeden Monat erleben möchten. Dabei lassen wir uns vom Kirchenjahr leiten und nehmen besondere Zeiten wie Erntedankfest, Advent, oder die Fastenzeit usw.. in den Blick.

Die Treffen finden einmal im Monat statt und orientieren sich an den aktuellen Festen und Themen der Kirche. Gemeinsam gestalten wir Schmuck und Dekorationen, die sowohl die Kirche als auch das Zuhause der Kinder verschönern. Im Advent basteln wir beispielsweise Schmuck für das Fest, während im Frühjahr fröhliche Blumenkränze oder Osterdekorationen entstehen. Dabei werden die Kinder aktiv in die Gestaltung des Gemeindelebens einbezogen – sei es durch das Schmücken der Kirche, diese auch präsentieren können oder sei es durch das Anfertigen von kleinen Geschenken für besondere Anlässe.

Wir freuen uns über alle Kinder, die Interesse haben, bei den SPIKI-Treffen dabei zu sein.

Jede und jeder im Grundschulalter ist herzlich willkommen, die Gruppe kennenzulernen und mitzugestalten!

Das **erste Treffen** findet am **12. Oktober** statt, gefolgt vom von den **nächsten** am **2. November** und am **21. Dezember**. Im Pfarrhof von 10:00 bis 12:00 Uhr, interessierte Kinder sind herzlich eingeladen!

Wir bitten um eine Anmeldung unter der Telefonnummer von Pastoralassistentin Frieda unter **06641909545**.

*Auf Dein Kommen freuen sich PAss. Frieda und Team*

## Großwetzdorf



Am 6. Oktober feierten wir unser Erntedankfest. Die Ortsmusik unter der Leitung von Franz Schober begleitete die schön gestaltete Erntekrone die von den heurigen Firmlingen Mara und Jonas getragen wurde und die Gläubigen zum Gottesdienst in die Pfarrkirche. Pfarrer Marius sprach mit den Kindern über den Sinn des Erntedankfestes. Gemeinsam dankten wir Gott für das was gewachsen und geworden ist, vielfach ohne unser Zutun.

Am Ende des Gottesdienstes wurden die Erntedankkrone, die Körbe der Gläubigen und Erntewägen der Kinder gesegnet.



© Martha Miltner



Martha Miltner verteilte—wie alle Jahre—selbstgemachte Lavendel-Duftsackerl und der Pfarrgemeinderat reichte den Gläubigen das frisch gesegnete Brot.

Danke der Ortsmusik, der „Kirchenband“, den Ministranten und Organisten, sowie dem Mesner und allen die einen Dienst zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

*Die Redaktion*



### **Herzliche Einladung zur Nikolo-Familien-Feier!**

Freitag, **06.12.2024, um 17:00 Uhr,**  
in der Pfarrkirche Großwetzdorf!

Im Anschluss lädt der PGR zum gemütlichen Beisammensein ein!

Damit Nikolaus jedem Kind eine Kleinigkeit bringen kann, bitten wir um Anmeldung bis 25.11.2024 bei Astrid Heller, 0664/ 926 20 28 oder Regina Riedl, 0664/ 13 58 589.

Wir freuen uns auf Euch!



## Niederrußbach

Der Starkregen hat auch in Niederrußbach seine Spuren hinterlassen. So wurde der alte Pfarrhof schwer in Mitleidenschaft gezogen. Ein davor liegender Keller ist eingebrochen und hat das Fundament zerstört. Dadurch ist die komplette Vorderseite instabil. Das Gebäude musste evakuiert und gesichert werden. Derzeit sind ein Statiker und das ED-Bauamt damit beschäftigt, Möglichkeiten auszuloten, um das Gebäude zu stabilisieren. Dabei wird sich die Frage stellen, ob das wirtschaftlich möglich ist, und wie das Gebäude danach genutzt werden könnte. Auch der Denkmalschutz muss berücksichtigt werden, wodurch eine schnelle Entscheidung schwierig wird.



© Privat, Pfarre Niederrußbach

Die darin wohnhafte Familie konnte vorerst bei den Kindern unterkommen. Wir hoffen, dass trotz der prekären Lage schnell eine gute Lösung gefunden werden kann.



© Privat Pfarre Niederrußbach

Auch im Friedhof haben wir nun eine größere Baustelle.

Die hohe Mauer an der Nordseite des Friedhofes ist durch die Wassermassen so stark unter Druck geraten, dass sie an mehreren Stellen nachgegeben hat und stark einsturzgefährdet ist.

Mehrere angrenzende Gräber haben sich bereits gesenkt. Entlang des Weges ist ein Riss im Erdreich ersichtlic.

Der Bereich musste weiträumig abgesperrt werden, dass niemand zu Schaden kommt.

Auch hier arbeitet der Statiker gemeinsam mit dem Bauamt an Vorschlägen zur Lösung des Problems. Gemeinsam mit der Gemeinde muss diese Mauer nun schnellstens instandgesetzt werden. Erst danach können die betroffenen Gräber aufgerichtet werden.

Ebenso wurde das Totenhaus durch Senkungen derart in Mitleidenschaft gezogen, dass es meistens abgetragen werden muss.



Bei Redaktionsschluss sind noch keine konkreten, nächste Maßnahmen bekannt. Wir werden Sie aber in der nächsten Ausgabe auf dem Laufenden halten.

Ich muss Sie darauf hinweisen, die Absperungen zu beachten, und das Areal nicht zu betreten. Es besteht nach wie vor akute Einsturzgefahr!

Die Familien, deren Gräber von dieser Absperung betroffen sind, bitte ich um Geduld. Wir werden alle Möglichkeiten in Erwägung ziehen, um weitere Schäden so gering wie möglich zu halten und die Gräber so rasch wie möglich wieder zugänglich zu machen.

Wir haben auch Meldungen an die Versicherung und den Katastrophenfonds geschickt, denn schließlich ist die Frage nach der Finanzierung der Folgemaßnahmen essenziell.



Alles in allem ein Riesenprojekt, das jetzt plötzlich da ist. Wir sind froh, dass nichts Schlimmeres passiert ist, und ich bin mir sicher, dass am Ende ein schöner Friedhof und sicherer Kirchenplatz zum Wohle aller entstehen wird.

*Johannes Schachenhuber*

Kirtag vom 4. August: Messe in der Pfarrkirche mit Heldenehrung mit musikalischer Umrahmung vom Musikverein Rußbach, Abordnung des Kameradschaftbundes und der Freiwilligen Feuerwehr Niederrußbach.



© Privat Pfarre Niederrußbach

## Kräuterbüschel

Frauen aus der Pfarre haben vor Mariä Himmelfahrt verschiedene Heilkräuter gesammelt und zu kleinen Sträußchen gebunden. Die gesegneten Kräuterbüschel



© Privat Pfarre Niederrußbach



wurden nach der Hl. Messe am 15. August ausgeteilt und waren in kurzer Zeit "vergriffen". "Vergelt's Gott!" an alle Mitwirkenden!

## JUBELHOCHZEITSMESSE 2024 - EINLADUNG

Am **Sonntag, 17. November 2024**, werden wir um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Niederrußbach mit den Jubelpaaren feiern. Alle kirchlich getrauten Ehepaare, die heuer ein besonderes Ehe-Jubiläum feiern (25, 30, 40, 50, 60, 65, ...), sind dazu herzlich eingeladen. Egal, ob Sie im Pfarrgebiet wohnen, oder vor vielen Jahren hier geheiratet haben und weggezogen sind, Sie sind herzlich willkommen!



Wir sind bemüht, gut zu recherchieren, um alle Ehejubiläare schriftlich einzuladen, besser ist es, wenn Sie sich bei uns melden! Wir freuen uns über ihre Anmeldung: 0690 10118888 oder [die.vogls@gmail.com](mailto:die.vogls@gmail.com) (Karl Vogl), oder im Pfarrhof Niederrußbach unter: 02955 70404. Oder auch in den Sakristeien!

## Einhebung Grabstellengebühr Niederrußbach 2024



Sehr geehrte Pfarrmitglieder!

Die Einhebung der jährlichen Grabstellengebühr für Niederrußbach wird wieder zu folgenden Terminen im Sitzungsraum des Pfarrhofes erfolgen:

### Termine:

Samstag, **26.10.2024** 17:00 - 18:00 Uhr



Freitag, **01.11.2024** nach Messfeier – 11:30 Uhr und nach dem Friedhofsgang  
15:30 Uhr

Sonntag, **03.11.2024** nach Messfeier – 11:30 Uhr

Sollte es Ihnen zu den angeführten Terminen nicht möglich sein, persönlich vorbeizukommen, ersuche ich Sie um kurze telefonische Rückmeldung unter 0664/360 41 37.

*K. Elsensohn*

In **Oberrußbach** wird das Einkassieren mittels Hauszustellung eines Zahlscheines erfolgen, den Betrag Sie bitte innerhalb vorgegebener Frist zur Einzahlung.

## **Liebe Kinder, liebe Eltern,**

wir befinden uns bereits mitten im Kinderstundenjahr.

Nach einem tollen Start im September haben wir uns voller Elan auf das Erntedankfest vorbereitet.

Auch in der Kinderstunde haben wir ein Erntedankfest gefeiert, wir haben Sträußchen gebunden, in der großen Kinderstunde haben wir Servietten für den Brotkorb angefertigt, beides wurde beim Erntedankfest gesegnet.

Die Kinder durften in der Kinderstunde Kürbisse gestalten und mit nach Hause nehmen, diese wurden wie jedes Jahr von Monika Stauber gespendet – vielen Dank dafür!

Wir freuen uns auf weitere schöne Kinderstunden.

*Das Team der Kinderstunde*

## **Einladung zum Martinsfest mit Laternenumzug**

Wann: 8.11.2024, 18:00 Uhr

Wo: Treffpunkt im Pfarrhof

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

*Auf euer Kommen freut sich das  
Team der Kinderstunde*

Da der Reinerlös beim Martinsfest für die Kinder der Kinderstunde für Bastelutensilien usw. zugute kommt, bitten wir wieder um Mithilfe.



Bild: Sonja Häusl-Vad, [www.kinder-regenbogen.at](http://www.kinder-regenbogen.at), in: Pfarrbriefservice.de



© Privat Pfarre Niederrußbach



## **EINLADUNG ZUR NIKOLOFEIER**

Wann: 05.12.2024, 17:00 Uhr

Wo: Pfarrkirche Niederrußbach

Am Ende der Messe erhalten alle Kinder vom Boten  
des Heiligen Nikolaus eine kleine Überraschung.

*Auf euer zahlreiches Erscheinen freut sich  
die Pfarre Niederrußbach*

Bild: Daria Broda, [www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de), in: Pfarrbriefservice.de

## Oberrußbach



Andacht zu Maria Himmelfahrt mit Pfarrer Marius, mit Zivilschutzverband und Bewirtung im FF-Haus.

Kirtag - Messe in der Pfarrkirche mit Heldenehrung, mit musikalischer Umrahmung durch den Musikverein Rußbach, Abordnung des Kameradschaftbundes und der Freiwilligen Feuerwehr Oberrußbach und



Umgebung.



© Privat Pfarre Niederrußbach

## Massive Schäden am Friedhof Oberrußbach



© Privat Pfarre Niederrußbach



Leider ist der Friedhof Oberrußbach vom Jahrhundertwasser nicht verschont geblieben, vier Gräber sind eingestürzt, weitere Gräber sind gefährdet. Es sind auch Risse entlang des Burggrabens und der Büsche entstanden. Der Zustand eines weiteren Erdkellers unter dem Friedhof ist noch in der Evaluierung. Daher sind einige Teile des Friedhofes abgesperrt.



Es wurde der Fall bei der Versicherung und über die Gemeinde an den Katastrophenfonds gemeldet, es gab auch bereits Besichtigungen von Experten der Erzdiözese, der Landesregierung und des Katastrophenfonds vor Ort. Es wird nun nach der besten Lösung gesucht, wir bitten um Geduld! Für weitere Fragen stehen gerne Pfarrer Marius Zediu und Andrea Haslinger zur Verfügung. Vielen DANK für Ihr Verständnis!

### Hubertusmesse

Bei schönstem Wetter zelebriert von Pfarrvikar Bogdan, die Jägerschaft Oberrußbach kümmerte sich um das leibliche Wohl.



© Privat Pfarre Niederrußbach

Unser **Klingelbeutel** ist von Herrn Michael Freyler restauriert worden und kann wieder verwendet werden. Ein GROSSES VERGELTS GOTT; DANKESCHÖN



© Pfarre Niederrußbach

## Vorschau

02.11.2023 - **Allerseelenfeier**

03.12.2023 - **Roratemesse** 06:00 Uhr

anschließend Frühstück im FF-Haus

23.12.2024 - **Friedenslichtmesse**

*Andrea Haslinger*



## Tiefenthal

In unserer Ministrantenschar begrüßen wir wieder einen Neuzugang.

Roman Reinwein hat nach seiner Erstkommunion den Ministrantendienst in Tiefenthal angetreten und ist seither fleißig mit dabei. Herzlich willkommen!

Auch in der Kirche gibt es immer wieder Änderungen, weil manches veraltet oder einfach auch nicht praktikabel ist.

Manchmal würden wir gerne alles so lassen wie es ist, aber wenn es nicht mehr zeitgemäß ist,

sollten wir natürlich dazu bereit sein, darüber nachzudenken und sinnvolle Anpassungen vornehmen.

Wir wollen ja auch in der Kirche am neuesten Stand sein und uns weiterentwickeln. Es ist aber nicht immer leicht, sich von Altvertrautem zu trennen. Wenn Sie also in Zukunft Veränderungen in der Kirche in Tiefenthal beobachten, dann hat das einen Grund. Wir versuchen einige Ratschläge, die wir von der Erzdiözese Wien bekommen haben, umzusetzen. Zum Beispiel sollen keine Grünpflanzen im Altarraum stehen und auch beim Ministrantendienst stehen eventuell ein paar Veränderungen an.

## Vorschau:

Sonntag, 27.10. Hl. Messe in Tiefenthal um 10:00 Uhr

Donnerstag, 31.10. KEINE Hl. Messe in Tiefenthal

Donnerstag 28.11. Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

Donnerstag 5.12. Roratemesse in der Früh (keine Abendmesse)

Donnerstag 26.12. Hl. Messe um 10:00 Uhr

*Susanne Heichinger*



## Oberthern

Wie in der letzten Ausgabe des Pfarrblattes berichtet, haben die Herren Josef Ebermann, Franz Dinstl (UT 18) und Burkhart Josef das Totenhäusl am Friedhof saniert. Tischlermeister Manfred Walzer hat das Fenster und die Tür erneuert.

Über den Sommer wurden weitere Arbeiten durchgeführt, sodass vor Allerheiligen das Totenhäusl und der Vorplatz im neuen Glanz erstrahlen werden. Nochmals Danke und Vergelt's Gott für diese Arbeiten!

Eine neues und viel größeres Projekt liegt nun vor uns: die Kirchenfassade. Sie weist erhebliche Schäden auf. Der Steinsockel wurde durch den Frost an mehreren Stellen gesprengt, Putzteile fallen herunter und die Farbe ist an vielen Stellen durch Regenwasser abgewaschen. Kein Wunder, denn die letzte Außenrenovierung ist auch schon gute dreißig Jahre her.



© Privat Pfarre Oberthern

Als Erstes ist die Sanierung der Stufen im Eingangsbereich der Kirche angedacht. Diese sind mit Marmorplatten gedeckt, die durch Fundamentsenkung, Streusalz und Witterung einen sicheren Zugang zur Kirche nicht mehr ermöglichen. Hier ist eine dringende Sanierung notwendig um den neuesten Bauvorschriften und Standards zu entsprechen.

Wir haben einen Architekten mit der Planung beauftragt, der sich gleich an die Arbeit gemacht hat. In den nächsten Wochen bekommen wir Pläne, die wir Ihnen in der Kirche präsentieren werden.

Josef Ebermann war in den letzten Jahren Vorsitzender Stellvertreter des Vermögensverwaltungsrates (VVR). In dieser Zeit ist einiges instandgesetzt worden. Allein das „Umschauen“ um die Kirche und Friedhof ist Aufgabe genug, denn ständig fällt was an.

Aus persönlichen Gründen hat er im Sommer dieses Amt zurückgelegt. An seiner Stelle konnten wir Herrn Mayer Edwin sen. für die Mitgliedschaft im VVR gewinnen.

Die Aufgabe des Vorsitzenden Stellvertreter des VVRs hat Herr Johann John übernommen, der ohnedies auch Vorsitzender des Pfarrgemeinderates ist.

Lieber Sepp, danke und Vergelt's Gott für deine Dienste in den vergangenen Jahren, bitte unterstütze uns auch in Zukunft so gut du kannst.

*Pfarrer Marius Zediu*

## Ruppersthal



Trotz großer Hitze in diesem Sommer konnten genug Kräuter gefunden werden, um Kräuter-büscherl zu binden. Nach der Segnung am Ende der Messe zu Maria Himmelfahrt durch Pfarrer Marius wurden sie an die Messbesucher verteilt.

Nach der Segnung am Ende der Messe zu Maria Himmelfahrt durch Pfarrer Marius wurden sie an die Messbesucher verteilt.

## Kirchenchor Ruppersthal zu Besuch in der Pfarre

### Cyryll & Method in Wien/Neu-Stammersdorf

Nur wenige werden wissen, dass die Pfarre Cyryll & Method im 21. Wiener Gemeindebezirk und die Pfarre Ruppersthal zwei Gemeinsamkeiten aufweisen. Einerseits wirkte unser Pfarrer Marius in seiner „priesterlichen Anfangszeit“ in dieser Pfarre (damals unter Pfarrer Pater Georg Sporschill) und andererseits ist die Pfarrkirche seit den 90er-Jahren das neue Zuhause für den Christus-Corpus, der bis zu diesem Zeitpunkt im Friedhof in Ruppersthal zu finden war.

Die Geschichte dieses Corpus geht weiter zurück. Der Holzcorpus soll aus dem Jahre 1420 stammen und wurde im Jahre 1866 von der Pfarre



Kirchberg am Wagram an Ruppersthal überlassen, nachdem in Kirchberg ein neues, gußeisernes Kreuz angeschafft wurde.

Im Rahmen von Renovierungsarbeiten im Jahre 1992 stellte man seinen großen Wert fest. Aus Sicherheitsgründen kam die Originalversion über eine Zwischenstation ins Museum der Erzdiözese. Schließlich 1997 in die Kirche Cyrill & Method, wo er vor Witterung und Diebstahl besser geschützt ist. Im Friedhof Ruppersthal ist seit 1996 ein Abdruck des Originals aus Kunststoff zu finden.



© Silvia Frasch

Am 6. Oktober machten wir uns bereits in aller Früh auf, um „unser Kreuz“ zu besuchen. Schnell war klar, dass dieser Ausflug auch eine musikalische Komponente aufweisen soll. So gestalteten wir entsprechend die Familienmesse um 10 Uhr in der Kirche Cyrill & Method, die von Pfarrer Joseph Bolin und Kaplan Jackson zelebriert wurde. Beim anschließenden Pfarrkaffee konnten wir einige nette Gespräche führen und uns vergewissern, dass der Corpus in Wien gut aufgehoben ist.

An Nachmittag erkundeten wir die Wiener Innenstadt, besser gesagt zeigte uns unser Tourguide auf seine lockere amüsante Arte viele interessante Häuser und Plätze und erzählte uns dazu viel Wissenswertes. Den Tag ließen wir bei einem Heurigen in Stetten ausklingen.

*Mag. Silvia Frasch*

(mit herzlichen Dank an Josef Groß für die Inputs aus der Ruppersthaler Pfarrchronik)





## Stranzendorf

Am 21. Mai ist Frau Katharina Lehner nach schwerem, mir großer Geduld ertragenem Leiden zum Herrn hinübergegangen. Die Pfarre Stranzendorf ist ihr zu großem Dank verpflichtet. Drei Perioden lang war sie Mitglied des Pfarrgemeinderates, aber auch davor und danach unterstützte sie die Pfarre in vielerlei Hinsicht: Seit den 1980ern betreute sie jahrzehntelang die Sternsingeraktion, vor allem Tätigkeiten im

Hintergrund hat sie gerne übernommen: Reinigen, Waschen und Ausbessern der Gewänder und Nähen von neuen Gewändern und Kronen für die Sternsinger. Aber auch sonst gab es in der Pfarre kaum eine Aktion, bei der Käthe nicht helfend dabei war: Gemeinsam mit Herrn Binder hielt sie Kreuzweg-, Mai- und Totenandachten ab, viele Jahre gestaltete sie mit Gatten Georg den Altar am Dorfplatz für die

Fronleichnamsprozession, half beim Binden der Blumenkränze für den Himmel für die Prozession, sammelte Kräuter für die Kräutersträußchen zu Maria Himmelfahrt, welche sie dann auch gebunden hat. Auch beim Erntedankfest war immer viel zu tun: Binden der Erntekrone und Erntesträußchen und auch die Agape musste mit Kuchen und Aufstrichen versorgt werden. Vor ihrer zweiten schweren Erkrankung kümmerte sie sich mit Tochter Lisa auch immer wieder um den Blumenschmuck in der Kirche. Das hat ihr besondere Freude bereitet, da sie gerne Blumen aus ihrem von vielen bestaunten Obst-, Gemüse- und Blumengarten dafür verwendete.

Nach ihrer aktiven Zeit hat sie gerne ihre Erfahrungen und ihr Wissen weitergegeben, und so ihren Nachfolgern den Weg gezeigt und sehr erleichtert.

**Der Herr gebe ihr die ewige Ruhe.**

Mitte August wurden wieder Wiesenblumen, Lavendel und verschiedene Kräuter gesammelt und von den Damen des Pfarrgemeinderats mit Unterstützung von Liliana und Cassandra zu Kräuterbüscheln gebunden.



Als Gott der Herr sah, dass  
der Weg zu lang, der Hügel zu steil  
und das Atmen zu schwer wurde,  
legte er seinen Arm um dich  
und sprach: „Komm heim.“

7 oder 9 oder 12? Ob christlich-symbolisch korrekt oder nicht - es waren sich alle einig: Jede Blume, die man schön findet, und jedes Kraut, das gut duftet, darf in das Kräutersträußchen.

Zu Maria Himmelfahrt wurden die beliebten Sträußchen nach der Messe verteilt.



Die diesjährige Erntedankfeier in Stranzendorf am 29. September wurde von Pfarrer Marius auch genutzt, um ein großes DANKE an alle Ministranten zu richten.





Die vier neuen "Minis", Liliana, Lisa, Sophie und Tobias, wurden von den vier scheidenden, Benni, Nina, Sandra und Steffi, am Beginn der Messe eingekleidet und dann durch die Messe begleitet. Philipp und Stefan werden uns noch erhalten bleiben und den jüngeren Ministranten sicher gerne zur Seite stehen.

Zur Predigt durften alle Kinder nach vorne kommen und die Geschichte „Markus dankt für das Brot“ aus nächster Nähe miterleben. Wir hoffen, dass einige der jüngeren Kinder auch Spass am Ministrieren entwickeln und nach der Erstkommunion zum Team "Mini" dazu stoßen.

Im Anschluss an die Messe gab es bei Wein, Sturm, Traubensaft und anderen Köstlichkeiten noch regen Austausch. Bis auf den teilweise heftigen Wind (das ist man in Stranzendorf gewöhnt) war auch der Wettergott gnädig zu uns.

Liliana antwortete auf die Frage, was Erntedank für uns bedeutet, mit den schönen Worten: “Gott danken für alles, was im vergangenen Jahr gewachsen ist.”



Dieser Dank wurde bei der Agape herzlich gefeiert.

Die Messbesucher verweilten noch lange in geselliger Runde, um gemeinsam die Früchte der Ernte des vergangenen Jahres zu genießen.

*Alexandra Gudenus*



Katholisches  
Bildungswerk Wien



# EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN WAS KANN DIPLOMATIE?

## Diskussionsabend mit Mag. Hermine Poppeller

Ehemalige österreichische Botschafterin,  
aktuell Leiterin des Verbindungsbüros des Europarates in Wien

**Mo., 28. Oktober 2024, 19:00 Uhr**

**VINOTHEK HELDENBERG**

Wimpffen-Gasse 5, 3704 Kleinwetzdorf

Eintritt frei. Spenden für Flutopfer in NÖ.

Veranstalter: Pfarrverband Mittleres Schmidatal

**Ansprechpersonen für die Pfarrkirchen:** **Großweikersdorf:** Renate Heiß 0676/84986720, Ulrike Langer 0676/9553913. **Großwetzdorf:** Regina Riedl 0664/1358589. **Niederrußbach:** Johannes Schachenhuber 0664/3328504. **Oberthern:** Johann John 0664/9410052. **Ruppersthal:** Familie Bointner 02955/70496 oder 0676/7639603. **Stranzendorf:** Binder Willi 0664/8200849 und Manuela Skumantz 0664/1356833.

**IMPRESSUM:** Pfarrblatt ist das Informationsblatt der römisch-katholischen Pfarren des **Pfarrverbandes Mittleres Schmidatal**. **Eigentümer und Herausgeber:** Pfarrverband Mittleres Schmidatal, Jubiläumstraße 1, 3701 Großweikersdorf.

Homepage: <http://www.pfarrverband-mittleres-schmidatal.at>

**Redaktion:** Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 02955 70239, E-Mail:

[pfarrverband.mittleres-schmidatal@katholischekirche.at](mailto:pfarrverband.mittleres-schmidatal@katholischekirche.at)

In Bezug auf den **Datenschutz** verweisen wir auf die entsprechenden Seiten der Erzdiözese Wien: <https://www.erzdioezese-wien.at/site/datenschutz>.